

KIT-NEWS April 2016

Liebe KIT-Mitarbeiterinnen und KIT-Mitarbeiter!

Komplexe Betreuungslage nach den Morden in Kapfenberg

Zwei Frauen auf offener Straße getötet

Die beiden Frauen – Mütter von minderjährigen Kindern – waren auf dem Weg zum Parkplatz, wollten von dort direkt zur Stadtpolizei fahren. Doch im Gebüsch lauerte der hasserfüllte Ehemann. Mit einem Klappmesser stach er auf die Frauen ein.

Einsatzübersicht:

In der Akutphase waren 7 KIT-MitarbeiterInnen und 3 ÖRK KIT-Mitarbeiterinnen vor Ort im Einsatz. Die Koordination erfolgte über die LWZ und über die fachliche Hintergrundbereitschaft gemeinsam mit dem KIT-Einsatzkoordinator vor Ort. Die Unterstützung und Begleitung der Hinterbliebenen fanden beim SPAR Markt und im LKH-Bruck statt. Die größten Herausforderungen lagen im Zurechtfinden in der Chaosphase und in der Überbringung der Nachrichten an die Kinder.

In den Tagen danach

- Erneuter Einsatz in der Familie
- KIT-Einsätze im Kindergarten
- Stabilisierende Gespräche mit AugenzeugInnen – vor allem mit Jugendlichen
- Vernetzung mit der BH – Kinder- und Jugendhilfe

- Kontaktaufnahme mit der Gemeinde und den Geschäftsleuten sowie den Tankstellenbesitzern
- Unterstützung von Einsatzkräften
- „Stunde des Miteinanders“ am Kapfenberger Hauptplatz gemeinsam mit der Notfallseelsorge

KIT-interne Maßnahmen:

- Telefonische Vor- und Nachbesprechungen durch die Hintergrundbereitschaft
- Einsatznachbesprechung am 20. April 2016 im Hotel Böhlerstern in Kapfenberg. Die Firma Böhler lud alle MitarbeiterInnen, die im Einsatz standen, auf zwei Getränke ein, der Verein bedankt sich mit einer Essenseinladung!

Sehr geehrter Frau Forstner!

Es freut mich sehr, dass wir Sie und das KIT-Team in dieser Form ein wenig unterstützen konnten!

Michael Weigl, Leiter Zentrale Dienste
BÖHLER Edelstahl GmbH & Co KG

Im Einsatz standen:

Lukasz Wojtyczka, Angelika Leindl, Astrid Dietz, Ulrike Tonn, Karoline Krenn, Martin Maierhofer, Annemarie Forcher-Prager, Margit Ablasser, Waltraud Strohmaier, Almut Lorber, Barbara Goldgruber und Waltraud Halsegger

Herzlichen Dank!

Verleihung des Ö3 – Verkehrs Award

Am 6. April war es wieder soweit: Hitradio Ö3 verlieh zum bereits 15. Mal den Ö3-Verkehrsaward in sechs Kategorien.

Innenministerin Johanna Mikl-Leitner und Sendechef Georg Spatt überreichten den "Ö3-Verkehrs-Award" in der Kategorie "Rettung" an die Plattform Krisenintervention und Akutbetreuung Österreich und somit auch an alle MitarbeiterInnen des Kriseninterventionsteams Land Steiermark. Stellvertretend nahm Harald Sattler an der Verleihung in Wien teil. Das KIT-Team Land Steiermark zählt mit der Akutbetreuung Wien und dem KIT-Vorarlberg zu den Gründungsmitgliedern dieser Plattform.

Ausschlaggebend für die Prämierung war ein

Einsatz des Akutteams Niederösterreich im Mai des Vorjahres, als sechs Menschen – darunter drei Kinder – bei einem Unfall getötet wurden, als ein Minivan mit einem Zug kollidierte.

In Unglücksfällen, die das Leben "komplett aus der Bahn werfen", seien psychosoziale Betreuung und Unterstützung extrem wichtig, wobei die Plattform hier eine "außergewöhnliche Leistung" erbringe, heißt es in der Preisbegründung.

Dieser Preis geht auch aus einem anderen Grund in die Geschichte der Plattform ein! Das AkutTeam Niederösterreich hat alle VertreterInnen der Plattform mit ins Boot geholt. Das ist nicht selbstverständlich und freut uns sehr! Herzliche Gratulation!



50 Jahr Jubiläum der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark und Tag der Einsatzorganisationen Graz



Rund 4000 Menschen strömten bei strahlendem Wetter in die Belgierkaserne, um mit den Unteroffizieren des Österreichischen Bundesheeres in der Steiermark das 50-Jahr-Jubiläum der Unteroffiziersgesellschaft Steiermark zu begehen. Ein eindrucksvolles Fahnenmeer, zahlreiche Ehrengäste und Abordnungen von allen Verbänden und Dienststellen des Bundesheeres, von Einsatzorganisationen und Exekutive und von allen Vereinen in der Steiermark, denen Sicherheit ein Anliegen ist, waren gekommen. Die bewegte Geschichte der UOG - Steiermark, wie auch die aktuellen Herausforderungen zur Bewältigung in der Sicherheit Österreichs waren die zentralen Themen. „Sie

alle sind unverzichtbar für die Sicherheit Österreichs!“, umriss der Präsident der Jubilierenden die Einstellung, die für sie heute wesentlich ist. So gipfelte der Tag in gemeinsamen Vorführungen aller Einsatzorganisationen der Steiermark zum „Tag der Einsatzorganisationen“.



ANKÜNDIGUNGEN

Tag der Freiwilligenarbeit am 29.4.2016 im forum-Kloster Gleisdorf

KIT-Land Steiermark ist mit einem Informationsstand vertreten!

Vom Kriseninterventionsteam bis zur Berg- und Naturwacht: Ohne Freiwillige würde es viele kulturelle, soziale und sportliche Initiativen nicht geben.

Rund 3,3 Millionen Österreicher engagieren sich freiwillig bzw. ehrenamtlich und tun dies aus persönlicher Überzeugung. Der Lohn der Freiwilligenarbeit besteht nicht aus Geld, sondern daraus die positiven Auswirkungen der geleisteten Arbeit miterleben zu können und die Freude zu spüren. In Österreich hat das freiwillige Engagement einen hohen Stellenwert und die Statistiken zeigen - sich freiwillig zu engagieren, ist für zahlreiche ÖsterreicherInnen selbstverständlich. Der Tag der Freiwilligenarbeit am 29. April in Gleisdorf informiert zu diesem Thema und gibt Einblick über die Beweggründe der Menschen. Für die meisten Menschen ist der wichtigste Motivationsfaktor der Freiwilligenarbeit der Altruismus, also das Gegenteil von Egoismus. Der Wunsch anderen Menschen zu helfen ist groß aber auch andere Motive wie Spaß, gebraucht zu werden, die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse sinnvoll einsetzen und die Freude daran, sind sehr häufig Beweggründe für eine ehrenamtliche Tätigkeit. Freiwilligenarbeit ist nicht nur eine äußerst sinnstiftende Freizeitgestaltung.

Sie fordert und fördert die engagierten Personen auch und stellt oft hohe Ansprüche an alle Beteiligten. Neben fachlichem Wissen sind auch soziale Kompetenzen gefordert. Damit Freiwillige optimal auf ihre Tätigkeit vorbereitet sind, qualifizieren Organisationen ihre MitarbeiterInnen auf höchstem Niveau. Sie bieten Aus- und Weiterbildungen, die auch im Alltag nützlich sind.

Am 29. April 2016 präsentieren sich in Gleisdorf mehr als 20 Organisationen aus den Bereichen Gesellschaft, Kultur, Soziales und Umweltschutz. Sie haben die Möglichkeit, sich vor Ort unverbindlich zu informieren. MitarbeiterInnen aller Vereine und Organisationen stehen für persönliche Gespräche zur Verfügung. **Der Tag der Freiwilligenarbeit findet ab 15:30 Uhr im forum-KLOSTER statt.**

(Text: Mein Bezirk.at)

**Jubiläum 50 Jahre Leistungsschau
Bezirk Voitsberg - Sporthalle Köflach**
www.leistungsschau.co.at

Wie alljährlich findet auch heuer wieder unsere Bezirksmesse (Leistungsschau) des Bezirkes Voitsberg statt und die BH Voitsberg wird wieder mit einem Info-Stand vertreten sein. Bei diesem Stand werden nicht nur Infos über Erneuerungen und Änderungen im Kontext mit der Behörde weiter gegeben sondern es sind auch KAT, KIT und der Zivilschutz eingebunden.

29. April bis 1. Mai 2016

Vielen Dank an Artur Holawat!

Einladung KIT-Oststeiermark Wandertag

Das Bezirksteam Weiz lädt gemeinsam mit den beiden Bezirken Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark alle KIT-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Oststeirerwandertag ein.

Dieser findet am Samstag, den 18. Juni 2016 auf der Teichalm statt.

Treffpunkt und Uhrzeit werden noch rechtzeitig bekannt gegeben!

Wichtig! Sollte es Interesse geben auf der Teichalm zu nächtigen, so bittet der Bezirkskoordinator Martin Prem, euch frühzeitig um ein Quartier zu kümmern, da die Region Teichalm sehr gut besucht und gebucht ist! Zur Nächtigung wurde das Hotel Pierer ins Auge gefasst.



Bitte meldet euch unter lisa-maria.kolleritsch@stmk.gv.at bis 13. Mai 2016 zum Wandertag an!

Wir freuen uns auf den gemeinsamen Tag in wunderschöner Natur und mit einem gemütlichen Ausklang!

Martin, Jolande, Hubert, Maria und Harald

GEWALTSSCHUTZZENTRUM STEIERMARK

Psychotherapeutische Gruppe für Betroffene der Amokfahrt in Graz

Um aus den vielen Fragezeichen einen Punkt zu machen. Für alle, die...

...die Schreckensszenen miterlebt haben.

...Angehörige oder Bekannte haben, die von der Amokfahrt betroffen waren.

...nicht unmittelbar betroffen sind, sich aber sehr belastet fühlen.

Die psychotherapeutische Gruppe:

Ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Umgang mit dem Erlebten und dessen Folgen zu finden. Gegenseitiges Verständnis und emotionale Unterstützung erleichtern das Erarbeiten verschiedener Lösungs- und Handlungsmöglichkeiten. Durch die Begegnung in einem geschützten Rahmen wird das Wahrnehmen und Erleben der eigenen Gefühle möglich. Das Erlebte kann mit der Zeit besser eingeordnet werden.

Die Gruppe wird begleitet von:

Alexander Ortner, BA Sozialarbeiter und Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision Mitarbeiter des Gewaltschutzzentrums und www.psychotherapie-ortner.at

Mag^a Katharina Kittinger-Sereinig Juristin und Psychotherapeutin in Ausbildung unter Supervision www.psychotherapie-sereinig.at

Die Teilnahme ist kostenlos
Anmeldung unter 0316/77 41 99 oder per Mail: ortner@gewaltschutzzentrum.at

Ein Vorgespräch dient zum Kennenlernen, sowie zur Klärung der Erwartungen und der Ziele
Treffen: Voraussichtlicher Start am Mittwoch, den 11.5.2016, um 17.00 Uhr. Danach jeden 2. Mittwoch von 17.00 – 20.00 Uhr, insgesamt 10 Termine; Gruppengröße: mindestens 5 und höchstens 10 TeilnehmerInnen

Information bitte an Betroffene – falls ihr jemanden kennt - weitergeben!

Grubenwehren probten Großeinsatz

Im Rahmen des Österreichischen Grubenrettungstages fand die diesjährige Hauptübung der Grubenwehren am Freitag, den 22. April 2016 im steirischen Breitenau statt. In Zusammenarbeit mit der Hauptstelle für das Grubenrettungs- und Gasschutzwesen und mit Unterstützung des Landes Steiermark wurde ein Großeinsatz unter Mitwirkung von in- und ausländischen Grubenwehren sowie öffentlichen Einsatzorganisationen im Bergbau Breitenau der RHI AG geübt.



An der Übung waren etwa 150 Einsatz- und Hilfskräfte beteiligt, darunter zwölf Grubenwehren aus Österreich und dem Ausland mit insgesamt rund 100 Grubenwehrmännern. Der Übungseinsatz dauerte etwa sieben Stunden, das Übungsszenario im weitläufigen Stollensystem des Bergbau Breitenau, das sich über 30 Kilometer erstreckt, war anspruchsvoll. Die Rettungskräfte mussten bis zu 1.000 Meter tief unter die Tagesoberfläche vorrücken.

Geübt wurden die Personenrettung unterta-
ge mit Vierstundenkreislauf-

Atemschutzgeräten, der Transport von Rettungskräften mit Hubschraubern des Österreichischen Bundesheeres, darunter ein „Black Hawk“, aber auch die Zusammenarbeit mit öffentlichen Einsatzorganisationen und die Stabsarbeit im Katastrophenfall. Der Bergbau der RHI Breitenau verfügt über eine der am besten ausgebildeten Grubenwehren: es wird am Standort mehrmals jährlich die Bewältigung von Notfällen im Krisenstab geübt und der Betrieb bereitet sich auch auf solche Szenarien wie bei der Hauptübung vor. Um für diese Worst-Case-Situationen gerüstet zu sein, wird in einem integrierten Stab unter der Leitung des Landes Steiermark geübt.



Vom reibungslosen Ablauf überzeugte sich der für den Katastrophenschutz zuständige Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer vor Ort: „Der Übungsverlauf war sowohl beeindruckend als auch perfekt umgesetzt. Eine Mischung aus Leistung, Kompetenz und Engagement ist die Grundlage für die reibungslose Zusammenarbeit der

Grubenwehren mit den öffentlichen Einsatzorganisationen. Mit diesem hervorragend funktionierenden Grubenrettungswesen ist das Land Steiermark also für derartige Katastropheneinsätze bestens gerüstet“, betonte Schickhofer.



Das Übungsszenario im Untertagebergbau

Ein Schwerlastkraftwagen beginnt im tiefsten Abbaurevier zu brennen – etwa 1.000 Meter unter der Tagesoberfläche. Der Fahrer meldet den Brand über Funk, es wird umgehend Räumungsalarm in der Grube gegeben. Der Mann hat sich beim Aussteigen starke Verbrennungen zugezogen und wird von Kollegen in den Fluchtcontainer evakuiert. Ein anderer LKW-Fahrer meldet, dass er im dichten Rauch gegen eine Seitenwand gefahren ist und dabei eine Abstützung im Stollen zerstört hat. Auf Grund einer Verletzung am Bein kann er nicht selbstständig aus dem Fahrzeug aussteigen. Zu einem weiteren LKW untertage besteht kein Funkkontakt, mehrere Bergleute werden vermisst.

Einsatz der Rettungskräfte

Gemäß Notfallplan übernahm der Betriebsleiter die betriebliche Einsatzleitung und formierte unverzüglich den werksinternen Einsatzstab, der sich in der Gemeinde Breitenau in einer improvisierten Einsatzzentrale, aufstellte. Dieser fuhr das Rettungswerk hoch und begann in koordinierter Stabsarbeit mit der Bearbeitung der Schadenslage auf vorerst betrieblicher Ebene.



Im Verlauf der Übung wurde der Einsatzstab erweitert und vom Land Steiermark auf überbetrieblicher Ebene weitergeführt. Die Landeswarnzentrale Steiermark alarmierte fünf österreichische Grubenwehren mit insgesamt 40 Mann, die mit 3 Hubschraubern des Bundesheeres in die Breitenau eingeflogen wurden. Aufgrund der Schwere des Vorfalls forderte der Krisenstab sieben weitere

Grubenwehren aus Deutschland, Polen, Tschechien und Slowenien mit insgesamt 60



Mann an. Das Rote Kreuz stand während des gesamten Einsatzes für die Betreuung von verletzten Personen in Bereitschaft. RHI-Betriebsfeuerwehr, Freiwillige Feuerwehr Breitenau, sowie die Polizei waren im Großeinsatz. Ein Kriseninterventionsteam des Landes Steiermark betreute die laut Übungsannahme betroffenen Angehörigen und Bergleute.

Hintergrundinformation über den Bergbau der RHI in Breitenau

Der RHI Bergbau Breitenau gilt weltweit als einer der modernsten und sichersten Bergbaubetriebe. Der österreichische Feuerfestkonzern RHI baut hier ober- und untertage pro Jahr rund 400.000 Tonnen Magnesit ab. Das Industriemineral ist einer der wichtigsten Rohstoffe zur Herstellung von Feuerfestprodukten. Im Bergbaubetrieb Breitenau sind etwa 40 Mitarbeiter beschäftigt, das Bergwerk zählt zu den drei größten in Österreich und weltweit zu den drei größten beim untertägigen Magnesit-Abbau. Das Stollensystem erstreckt sich über etwa 30 Kilometer, die tiefste Stelle liegt rund 1.000 Meter unter der Tagesoberfläche. In der Breitenau wird im Tagbau bereits seit 110 Jahren Magnesit gefördert und seit etwa 70 Jahren auch untertage (Bericht RHI, Fotos KIT: Christian Paar)



KIT-Informationsstand bei den Gesundheitsinfotagen in der Koralmhalle Deutschlandsberg

Die MitarbeiterInnen des KIT-Land Steiermark verfügen über ein gutes Netzwerk und so wurden wir durch den Kontakt von Angelika Siegl zu den Gesundheitsinfotagen in Deutschlandsberg eingeladen, unsere Tätigkeit zu präsentieren. Der Dank gilt dem



Deutschlandsberger Team - Irene Kluge, Manfred Herbsthofer, Gabriele und Florian Schachinger, Rut Scheer, Anja Kaiblinger und Doris Hubmann - das trotz Wahl, Plattformtagung in Wien und Air Race-Bereitschaft die Standbetreuung von Freitag bis Sonntag sicherstellen konnte.



Ich darf euch Leo vorstellen. Er erblickte einen Tag vor unserem letzten SteirerInnentag das Licht der Welt. Und wie es sein Papa Martin Prem ankündigte, erhielt er einen kurzen Namen! Wir freuen uns gemeinsam mit den Eltern über den „KIT“-Nachwuchs!

Glückwünsche zum Geburtstag im April 2016:

AHLSSON Renate, FECHTER Elisabeth, FÖTSCH Johannes, GALLOWITSCH Margarete, GOLDGRUBER Barbara Maria, GUTMANN Ines, KAIBLINGER Anja, KONRAD Karin, LEITNER Angelika, MÜLLER-SCHACHNER Martina, PENZ Aloisia, PETERMICHL-KOCHAUF Anna Maria, PILZ Elisabeth G., RAUCH Johannes, REGITNIG Kerstin, SCHEUCHER Gernot, SCHMIDT Elisabeth, SCHNEEBAUER Johann, SCHRITTWIESER Egon, STABERL Michael, STRASSER Michaela, TRANNINGER Dagmar, ULRICH Bettina, WAGNER Brigitte, WUTTI Oliver, ZIMPEL Michaela

Einen runden Geburtstag feiern:
SCHWARHOFER-VIDRICH Monika, GRIESEBNER Wolfgang und STOCKNER Helmut

*„In einer echten Gemeinschaft wird aus
vielen Ich ein Wir.“*

Prof. Dr. Erwin Ringel

Wir sind KIT-Land Steiermark!

Es grüßen euch herzlich...

Katharina Purtscher-Penz, Edwin Benko,
Cornelia Forstner